

zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR unseren Exportplan gegenüber der Sowjetunion vorfristig zu erfüllen. Am 10. Oktober hatten wir das erreicht. Darauf sind wir besonders stolz, denn es ist ja mehr als ein symbolisches Dankeschön an unsere sowjetischen Klassenbrüder. Es ist der Ausdruck dafür, daß wir in der automatischen Montage des Wälzlagerwerkes „Josef Orlopp“ — und hier meine ich die parteilosen Kollegen ebenso wie uns Kommunisten — keine Anstrengungen scheuen, die Erfüllung unseres Klassenauftrages als Sache der Arbeiterehre anzusehen.

**Hans Köllnberg, Sekretär der Parteigruppe in der KAP „Altmärkische Wische“, Kreis Osterburg**

## Freundschaftsvertrag mit einem Kolchos

Unser VEG Busch verbindet seit Jahren ein Freundschaftsvertrag mit dem Kolchos „Ernst Thälmann“ in Mitschurino, Gebiet Donezk. Der damit verbundene Erfahrungsaustausch wird jetzt ausgedehnt auf die KAP. Das VEG und der Kolchos tauschen ihre Wettbewerbsprogramme aus und informieren sich gegenseitig über die Ergebnisse. Zweimal jährlich besuchen sich die Partner. Die Delegationen, zu denen auch die Parteisekretäre gehören, informieren sich an Ort und Stelle über die Erfahrungen des Partners.

Wir haben zum Beispiel in Mitschurino studiert, wie die Verantwortung der Traktoristen für die volle Auslastung der Grundmittel und für die Qualität der Arbeit erhöht wird. Das ist für den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in unserer kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion besonders wichtig. Im Kolchos „Ernst Thälmann“ sorgen die Kommunisten für eine kritische Atmosphäre in den Arbeitskollektiven, sie treten ein für eine richtige Einstellung zum sozialistischen Eigentum und für eine gute Qualität der Arbeit. Konsequenz wird dort in Schicht gearbeitet, und die Arbeit wird nach Qualitätsstufen bezahlt.

Nach dem Beispiel unserer sowjetischen Genossen widmen wir in der KAP der Erziehung der Traktoristen zur Achtung des sozialistischen Eigentums, zur vollen Auslastung der wertvollen Technik und zu vorbildlicher Ausführung der Arbeiten große Aufmerksamkeit. Für jede Maschine haben wir eine Dokumentation erarbeitet, die wir in den Kollektiven auswerten. Eine große Rolle spielt dabei die Erhöhung der Laufzeit der Maschinen durch gute persönliche Pflege.

In der Arbeit mit der Jugend haben wir einiges aufzuholen. Wir informierten uns bei einem Besuch in Mitschurino gründlich über die Arbeit mit der Jugend. Die sowjetischen Genossen legten uns ans Herz, der Jugend, ihren Interessen und Problemen, viel Zeit zu widmen. Sie nannten die Jugendarbeit Arbeit für die Zukunft. Uns fiel auf, wie sich dort die Parteiorganisation, die leitenden Kader und der Komsomol besonders darauf konzentrieren, die Jugend zur Liebe zur Heimat und zur Verbundenheit mit dem Be-

## Leserbriefe

### Seine Liebe gilt den Sportlern

Genosse Helmut Kunth ist Gabelstaplerfahrer im RAW „7. Oktober“ in Zwickau. Er liebt seine Arbeit. Seine Genossen und Kollegen können sich auf ihn verlassen. Er ist Vorbild. Seine große Leidenschaft ist der Sport. Als Leiter der Sektion Rennschlittensport bei der BSG Lok Zwickau kann Genosse Kunth auf sehr gute Leistungen seiner Schützlinge verweisen. In den 20 Jahren des Bestehens dieser Sektion sind aus ihr sol-

che Sportlerpersönlichkeiten wie Petra Tierlich, Ute Rührold, Harald Ehrig sowie die Gebrüder Müller und Hahn hervorgegangen. Sie alle sind Welt- und Europameister bzw. olympische Medaillenträger. Das ABC des Rennrodels erlernten sie in der Sektion Rennschlittensport. Genosse Kunth hat daran großen Anteil.

Text und Foto: Friedhelm Leichsenring

